

## Einführung

„Langlieger“, „Hard to reach“, „Netzprüfer“, „psychisch kranke Menschen mit komplexem Hilfebedarf“, gar „Systemsprenger“ sind Begriffe, die eher stigmatisierend und diskriminierend als hilfreich sind. Sie sollen einen Personenkreis kennzeichnen, der das psychiatrische Hilfesystem vor nicht geringe Herausforderungen stellt.

Immer noch werden die betroffenen Menschen zu oft selbst dafür verantwortlich gemacht, statt darin einen Ausdruck ihrer psychischen Beeinträchtigung zu sehen. Immer noch werden die psychiatrischen Hilfesysteme und die gesellschaftlichen Verhältnisse selbst zu wenig mit der Frage in den Blick genommen, inwiefern die regionalen Strukturen, Akteure oder Handlungen zur Problemlage mit beitragen und Lösungen verhindern.

Deshalb geht es uns in der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände (BAG GPV) darum, den Blick auf die gesellschaftlichen, politischen und finanziellen Rahmenbedingungen zu richten und damit auch auf die Dimensionen der Haltungen und Einstellungen, der strukturellen und methodischen Grundlagen, welche die psychiatrischen Hilfen in den Regionen auszeichnen.

Gemeindepsychiatrische Verbände sind der prädestinierte Ort, an dem diese Herausforderungen und Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung analysiert, praktisch angegangen und auch pragmatisch bewältigt werden können. Die konkrete Utopie

regionaler Versorgungsverpflichtung gerade für den oben angesprochenen Personenkreis, der sich hinter den Schlagworten verbirgt, braucht ein pragmatisches und lösungsorientiertes Vorgehen in den jeweiligen Regionen. Dafür sind u. a. Vertrauen, Respekt, sowie die Übernahme gemeinsamer Verantwortung in den Regionen gefragt.

Der Fachtag der BAG GPV, veranstaltet für deren Mitglieder, wird sich mit dieser Herausforderung befassen und versuchen, im Austausch von vielfältigen Erfahrungen und Erkenntnissen aus den Regionen der BAG GPV Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Wie kann es gelingen, auch den sog. schwierigsten Menschen in einer Region angemessene Hilfen zur Verfügung zu stellen?
- Welche Akteure mit welchen Haltungen und Einstellungen braucht es dazu?
- Welche Kooperationen und Vernetzungen werden benötigt und wie müssen die finanziellen und politischen Rahmenbedingungen gestaltet werden, um der regionalen Versorgungsverpflichtung näher zu kommen?

Wir wollen an diesem Fachtag positive Beispiele darstellen und erörtern – wie auch Erfahrungen austauschen und gegenseitig und voneinander lernen.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, diese Fragestellungen mit uns gemeinsam zu diskutieren.



## **Auf dem Weg von der Zuständigkeit zur Verantwortungsgemeinschaft – Versorgungsverpflichtung im Gemeindepsychiatrischen Verbund**

**- ein interner Fachtag -**

**Dienstag,  
5. Mai 2026**

**veranstaltet durch die**

**Bundesarbeitsgemeinschaft  
Gemeindepsychiatrischer  
Verbände e. V.**

**in Kooperation mit  
dem GPV Main-Kinzig-Kreis**

## Tagungsprogramm

### Dienstag, 5. Mai 2026

**10:00** Eröffnung Tagungsbüro

**11:00 Begrüßung und Einführung**

*Stefan Corda-Zitzen*

**11:10 Grußwort**

*Wolfgang Lenz*

**11:20 Fallkonferenz**

Freier Stuhl für Teilnehmende

*Moderation: Anja Alaoui, Fabian Reich*

**12:00 (selbst)kritische Bestandsaufnahme der Erwartung an eine gemeinsame Versorgungsverpflichtung**

*Matthias Rosemann*

**12:45 Mittagspause**

**13:30 parallel tagende Workshops**

**1. Grundsätze und fördernde Rahmenbedingungen für eine Umsetzung der regionalen Versorgungsverpflichtung**

**Moderation/Einführung:**

*Stefan Corda-Zitzen, Sabine Möhle, Matthias Rosemann, Dieter Schax*

Wir möchten in diesem Workshop skizzieren, welche fördernden Rahmenbedingungen es benötigt, um eine tatsächliche Versorgungsverpflichtung umzusetzen. Dazu gehören Finanzierungsbedingungen der beteiligten Einrichtungen und Dienste, aber möglicherweise auch weitere Aspekte, wie etwa Vereinbarungen, Regelungen oder verbindliche Verabredungen im GPV. Da Finanzierungsfragen von Einrichtungen und Diensten in der Regel nicht im GPV sondern mit den Leistungsträgern verhandelt werden, müssen wir uns auch mit gesetzlichen Vorgaben und den Inhalten der Leistungsvereinbarungen beschäftigen und uns darüber hinaus fragen,

was der GPV zu diesen Rahmenbedingungen beitragen kann. Anhand von verschiedenen Modellen, z. B. flexible Budgets in der Eingliederungshilfe, Modellvorhaben nach § 64b, innerhalb derer man aus unserer Sicht flexibel und trägerübergreifend Hilfen umsetzen kann, möchten wir mögliche Lösungsansätze aufzeigen und mit den Teilnehmenden diskutieren.

**2. Gemeinsame Verantwortung gestalten und strukturelle Rahmenbedingungen überwinden – Blick von der Landesebene über die kommunale Ebene in den GPV**

**Moderation/Einführung:**

*Esther Böhle, Norma Kusserow, Monica Schol-Tadic*

Dieser Workshop soll die gemeinsame Wahrnehmung und strukturelle Ausgestaltung von Verantwortung im GPV im Sinne einer bedarfsgerechten und verlässlichen Versorgung thematisieren. Im Mittelpunkt stehen die Anforderungen an eine verbindliche und konstruktive Kooperation zwischen den Kerneinrichtungen des GPV, sowie weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren im Sozialraum, insbesondere der Wohnungslosenhilfe, der Suchthilfe, der Polizei und den Ämtern für öffentliche Ordnung. Besondere Berücksichtigung sollen hier die Schnittstellen zwischen Landes-, kommunaler und Verbundebene sein.

Ziel ist es, auf den einzelnen Ebenen bestehende Kooperations- und Steuerungsstrukturen zu reflektieren, Entwicklungsbedarfe herauszuarbeiten und fachliche Impulse für die Weiterentwicklung Gemeindepsychiatrischer Verbände zu geben.

**3. Der Gemeindepsychiatrische Verbund – (er)lebt – Die Umsetzung in die tägliche Arbeit**

**Moderation/Einführung:**

*Reiner Neuschl, Klaus Obert*

Ein wichtiges Charakteristikum der BAG GPV zeigt sich im Austausch und dem damit verbundenen „ge-

genseitig Voneinander-Lernen“. Darin nimmt die Vermittlung positiver Beispiele jeglicher Art – Haltungsbezogene, strukturelle, methodische, fach- und sozialpolitische – aus unterschiedlichsten Regionen eine besondere Bedeutung und Wichtigkeit ein. In diesem Workshop soll es vorrangig darum gehen.

Wir wollen Beispiele aus verschiedenen Gemeindepsychiatrischen Verbänden zusammentragen und erörtern. Wir wollen in Blick nehmen, wie die sich stellenden Probleme und Herausforderungen pragmatisch und konstruktiv bewältigt werden können: Zum Beispiel die gegenseitige Unterstützung und das nicht alleine gelassen werden mit schwierigen Fallkonstellationen, Rücknahmeabsprachen von herausfordernden psychisch erkrankten Menschen mit den Kliniken, gemeinsame Teams und Initiativen mit der Wohnungslosenhilfe, trägerübergreifende Hospitationsprogramme für die Mitarbeitenden an der Basis, die Entwicklung von Behandlungszentren, „Runde Tische“ für die sogenannten Schwierigsten mit dem Ziel, pragmatische Lösungen zu finden, Ordnungsrechtliche Unterbringungen in „Hotels“ etc.

Die beiden Moderatoren werden einleitend einige Beispiele aus ihrer Region einbringen und verbinden dies mit der Einladung an die Teilnehmenden des Workshops, „Best Practice“ Beispiele aus ihren Verbänden einzubringen.

**15:00 Kaffeepause**

**15:15 Abschluss, Zusammenfassung und Ausblick**

*Norma Kusserow, Monica Schol-Tadic*

**15:30 Ende der Veranstaltung**

## Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

- Anja Alaoui** Bereichsleiterin Ambulante Dienste, Verein für die Rehabilitation psych. Kranker e. V., Mönchengladbach
- Esther Böhle** Vorstand BAG GPV e. V., Psychiatriekoordinatorin, Landeshauptstadt Wiesbaden, Sprecherin GPV Wiesbaden, Wiesbaden
- Stefan Corda-Zitzen** Vorsitzender BAG GPV e. V., Geschäftsführer Psychiatrische Hilfgemeinschaft (PHG) Viersen gGmbH, Viersen
- Norma Kusserow** Referatsleitung Psychiatrie, Sucht und Gesundheitsvorsorge, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Mitglied AG Psychiatrie, Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden, Vorstand BAG GPV e. V., Berlin
- Dr. Wolfgang Lenz** Leiter Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr, Main-Kinzig-Kreis, Gelnhausen
- Dr. Sabine Möhle** stellv. Klinikdirektorin, Leitung Ambulanz Riedstadt Vitos Südhessen gemeinnützige GmbH, Riedstadt
- Reiner Neuschl** Fachbereichsleiter Soziale Dienste, Koordinator Gemeindepsychiatrische Zentren, Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR, Zentrum für Seelische Gesundheit, Sprecher GPV Stuttgart, Vorstand BAG GPV e. V., Stuttgart
- Dr. Klaus Obert** Vorstand BAG GPV, Bad Ditzgenbach
- Fabian Reich** Bereichsleiter ambulant Betreutes Wohnen, PHG Viersen gGmbH, Sprecher GPV Viersen, Viersen
- Matthias Rosemann** stellv. Vorsitzender APK e. V., Vorstand BAG GPV e. V., ehem. Geschäftsführer Träger gGmbH, Berlin
- Dieter Schax** Vorstand BAG GPV e. V., ehem. Geschäftsführer Verein für die Rehabilitation psych. Kranker e. V., Mönchengladbach
- Dr. Monica Schol-Tadic** stellv. Vorsitzende BAG GPV e. V., Fachdienstleitung Betreuungsbehörde und SpDi, FB Gesundheit und Verbraucherschutz Kreis Groß-Gerau, Sprecherin GPV Groß-Gerau, Groß-Gerau

## Organisatorische Hinweise

### Anmeldung

Eine Anmeldung erfolgt online unter <https://bag-gpv.de/anmeldung-fachtag-2026>

Der Fachtag ist offen **für alle Akteure aus Gemeindepsychiatrischen Verbänden, die Mitglied in der BAG GPV** sind.

### Tagungsgebühr

Mitglieder der BAG GPV: 45,00 €  
Angehörige/Psychiatrieerfahrene: 15,00 €

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr **vor der Tagung (VWZ: vollständiger Name des/der Teilnehmenden, 05.05.2026)** auf das Konto der BAG GPV bei der Sparkasse Köln/Bonn

IBAN: DE 72 3705 0198 1929 6142 02  
SWIFT/BIC: COLSDE 33

Sie erhalten dafür eine Rechnung. Mit der Überweisung der Tagungsgebühr gelten Sie als angemeldet.

Bei schriftlicher Abmeldung bis zu 10 Tagen vor Tagungsbeginn erfolgt eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr. Bei späterer Abmeldung ist keine Erstattung mehr möglich. Dies gilt auch bei krankheitsbedingter Absage. Eine Ersatzteilnahme ist möglich.

### Verpflegung

In der Tagungsgebühr sind Getränke/kleine Snacks enthalten. Auf Selbstzahlerbasis besteht die Möglichkeit in der Mittagspause die Kantine zu nutzen.

### Tagungsort

Main-Kinzig-Kreis, Barbarossastraße 24, 63571 Gelnhausen

### Veranstalter

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Gemeindepsychiatrischer Verbände e. V.  
Oppelner Straße 130, 53119 Bonn  
E-Mail: [info@bag-gpv.de](mailto:info@bag-gpv.de)

in Kooperation mit dem **GPV Mainz-Kinzig-Kreis**

## Wegbeschreibung zum Tagungsort

*Mit der Bahn:*

Sie verlassen den Bahnhof und gehen rechts die Bahnhofstraße bis zur Postbank Filiale entlang, überqueren die Kreuzung und folgen der Straße Ziegelhaus/Am Ziegelurm geradeaus bis zur Kreissparkasse. Dort wenden Sie sich nach rechts in die Barbarossastraße. Dauer 5 bis 10 Minuten.

Aktuelle Information zum Bahnhof Gelnhausen: Aufgrund einer Großbaustelle am Gelnhäuser Bahnhof ist kein barrierefreier Zugang möglich.

Vom Bahnhof aus fährt halbstündlich ein Bus der Nr. 61 zur Barbarossastraße, Haltestelle Freischwimmbad (3 Minuten Fußweg zum Main-Kinzig-Forum).

*Mit dem PKW:*

Sowohl aus Richtung Frankfurt als auch aus Richtung Fulda kommend die A66 an der Abfahrt Gelnhausen-Ost verlassen, nach rechts in Richtung Stadtmitte Gelnhausen abbiegen. Im folgenden Kreis die 3. Abfahrt in Richtung Innenstadt nehmen, auf der Barbarossastraße weiterfahren. Nach ca. 150 m kommt ein weiterer Kreis. Hier die erste Ausfahrt nehmen und weiter der Barbarossastraße folgen. Nach ca. 75 m liegt das Main-Kinzig-Forum auf der linken Straßenseite.

Parkmöglichkeiten finden Sie auf der Barbarossastraße vor dem 2. Kreis (zeitlich begrenzt) sowie im Parkhaus Stadtmitte (Barbarossastraße 4, 63571 Gelnhausen) ca. 500 m nach dem Main-Kinzig-Forum.

